

Die Spaltenpreise für Anzeigen...
Anzeigen-Preis: Die Spaltenpreise für Anzeigen...

Die Spaltenpreise für Anzeigen...
Anzeigen-Preis: Die Spaltenpreise für Anzeigen...

Die Spaltenpreise für Anzeigen...
Anzeigen-Preis: Die Spaltenpreise für Anzeigen...

Die Spaltenpreise für Anzeigen...
Anzeigen-Preis: Die Spaltenpreise für Anzeigen...

Die Spaltenpreise für Anzeigen...
Anzeigen-Preis: Die Spaltenpreise für Anzeigen...

Die Spaltenpreise für Anzeigen...
Anzeigen-Preis: Die Spaltenpreise für Anzeigen...

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag 28. Februar 1907.

101. Jahrgang.

Nr. 59.

Das Neueste vom Tage.

(Die nach Schluß der Redaktion eingegangenen Depeschen stehen auf der 2. Seite des Hauptblattes.)

Das Ende der Witzzentrale.

Den Berliner Morgenblättern zufolge wurde in der am 27. Februar abgehaltenen Generalversammlung der Berliner Witzzentrale die Erhöhung der Beiträge von 200 auf 250 M für jeden Artikel mit allen gegen 33 Stimmen...

Verstaatlichung der Apotheken in Oesterreich.

Die böhmisches zweite Ständekammer hat, wie aus ein Privattelegramm aus Darmstadt meldet, den Antrag des Abg. Ulrich und Genossen auf Übernahme aller Apotheken des Großherzogtums in Staatsbesitz mit großer Mehrheit angenommen.

Vom französischen Kirchentriebe.

Das Archiv der Konstantin ist ausgeliefert! Im ehemaligen Konstantinengebäude sind gestern nachmittags die Papiere im Anwesenheit des Vertreters des französischen Ministeriums des Kultus, des österreichisch-ungarischen Botschafts, des bayerischen Konsuls...

Entscheidung der englischen Kirche.

Das Unterhaus nahm mit 198 gegen 90 Stimmen eine Resolution an, die die Entschädigung der englischen Kirche und die Einziehung der geistlichen Privilgien be-

antwortet. Der Oberbürgermeister für Irland, A. Birrell, sprach sich zwar wiederholt gegen die Resolution aus, erklärte jedoch, die Regierung werde keinerlei Verantwortung für diese Übernahmen, da sie ohnehin schon alle Hände voll zu tun habe.

Das Petersburger Eisenbahnattentat.

Die auf der Jaroslavl-Sielo-Bahn aufgefundene Bombe hat jüdische Form, ist etwa 21 cm lang, etwa 13 cm breit und enthält 3 Pfund Dynamit, sowie 25 Sprengkapseln; ihre Sprengkraft wäre imstande gewesen, den ganzen Zug zu zerschmettern.

Politisches.

- * Kaiser Wilhelm soll beabsichtigen, in diesem Sommer dem Erzherzog Friedrich auf seinen Besitzungen in Bellemeur Jagd zu besuchen.
* Aus der Diplomatie. Der durch die Erneuerung des Gesandten Friedrich von Sadowitz zum Ministerpräsidenten in Caracas (Venezuela) zur Erledigung gelangte Polten des Ministerpräsidenten in Bogota (Kolumbien) ist dem ersten Sekretär bei der Gesandtschaft in Bogota, Grafen von Helldorf, von der G. G. übertragen worden.

des anstehenden Wettbewerbs und die Einrichtung von Arbeitslagern.
7) Graf Humpelsh (R.): Anfrage nach dem Stande des Entwurfs über die Revision der Strafprozessordnung.
8) Kibrecht (So.): Anfrage wegen der vom 'Bayrischen Reiter' getragenen Entwürfen.

Es besteht die Absicht, diese Interpellationen nach Erledigung der ersten Einberufung zu beraten, namentlich die letzte wird geräuschvoll in Anspruch nehmen und viel Erregung bringen.

* Ein Reichsausschussbericht? Die Schaffung eines Reichsausschusses wurde in Frankfurt a. M. in Anregung gebracht. Bei dem Bundesrat und Reichstag sollen entsprechende Beschlüsse eingebracht werden.

* Verichtigung. In unserem heutigen Reichstagsbericht ist zu berichtigen, daß es in der Rede des Herrn Abgeordneten Winterer nicht heißt: 'Nach dem 1. Bebel getrennt den Reichstagsbericht', sondern: 'Nach dem 1. Bebel getrennt den Reichstagsbericht'.

* Wozu demontieren in der 'Tagl. Rundschau' die Mitteilung, daß er mit seinem Gehalt von Pensionierung dem Wunsche von Parteifreunden nachgegeben und sich auf 6 Wochen beurlauben lassen, um den Kolonialrat aus dem Wege zu gehen.

* Parlamentarisches aus Oesterreich. Welterle beginnt heute in Wien mit Baron Vof die Verhandlungen über den Ausgleich, wozu der Kaiser seine Zustimmung gegeben hat.

* Die Wahlen. Im niederösterreichischen Landtage brachten die drei Landtagsstände den Antrag ein, Protest gegen die Verletzung der römischen Statuten von Remberg an das Wiener Landgericht zu erheben.

* Reichsrats-Abgeordneter Giesler. Ueber den schon kurz gemeldeten Todschandaal eines österreichischen Parlamentariers wird ausführlicher berichtet: Giesler gab in seinem Wahlkreis...

* Französisches Sozial-Politik. Auf die Initiative der Arbeiterparteien haben die unabhängigen Arbeiterverbände beschlossen, einen gemeinschaftlichen Kongress von Arbeitnehmern und Arbeitgeberern abzuhalten.

* Die Interpellationen, die dem neuen Reichstag zugehen sind, sind sehr zahlreich. Bis jetzt sind es nicht weniger als acht. Wir stellen sie hier zusammen:

- 1) Hr. Dr. v. Dreyer (Soz.): Anfrage, ob die Privatbeamtenüberprüfung...
2) Dr. v. Koss (Kons.): und 3) Dr. v. Hanenlopp (Nat.): Änderung des Weingehaltes zum Jahre 1901 nach dem Wästel des Weingesetzes und des Weinhandels.
4) Kibrecht (Soz.): Anfrage, ob Schiffbauarbeiten auf natürlichen Wasserstraßen der Reichsverwaltung vorbehalten.
5) Dr. v. Klabitz (Soz.): Gleicher Inhalt wie unter 4.
6) Trimborn, Olig (Soz.): Anfragen wegen der Verträge über die Verwertung des Reichsgrünlandgesetzes.

* Französische Werftarbeiter. Der Kongress der Werftarbeiter in Paris beschloß, eine Abordnung an den Marineminister zu senden, um ihm die Forderungen über die Verstaatlichung der Werften zu unterbreiten.

* Aus Marokko. Aus Tanger wird der Exhange Telegraph-Compagny telegraphiert, es verlange, daß die Franzosen in mehreren Küstenstädten Marokkos drahtlose Telegraphenstationen errichten.

* Lima-Wahlen. Bis gestern abend waren im ganzen 472 Abgeordnete zur Deputiertenkammer darunter 292 Abgeordnete der Union, 76 Radikalen, 40 Sozialdemokraten, 12 Sozialrevolutionäre, 93 Mitglieder der übrigen Parteien der Linken und 47 Nationalisten.

* Die Zankunen. Dreißig Werft werksmäßig von Gharbin land zwischen einer Patrouille von Anurlofen und Zankunen ein Gefecht statt, bei dem 21 Zankunen getötet wurden.

* Verhaftung eines russischen Spions. Die Polizei verhaftete in Belgrad einen Russen namens Konev auf Grund einer Anzeige seines Postmeisters, der über die große Menge Geldes erfuhr, was er nach Belgrad gebracht hatte.

* Die Erklärung der Tadmorer Revolutionäre. Ueber die gemeinliche Erklärung der Tadmorer Revolutionäre werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Bei Raqqa wurden am 1. Februar 1907 revolutionäre Urteile wegen Teilnahme an dem Tadmorer Aufstande im November 1905 wegen grammatikalischer Fälschung und Verhöhnung von 20 Dragomen 17 letzliche Revolutionäre im Alter von 19 bis 37 Jahren in den Sandbergen erschossen.

* Das amerikanische Kriegsparlament hat dem Vullschiffers Vertrag 3 Ballast seiner Systeme in Auftrag gegeben.

Seuilleton.

Ueber der Wipfel hin- und Widerschweben hoch droben steht ein erster Ton, dem lauchten tausend Jahre schon und werden tausend Jahre lauschen. Und immer dies starke, donnerdunkle Rauschen. Peter Ritz.

Das Leben ist ein grandioses und ein uferloses Meer; ja, es hat wohl auch ein Ufer und geschützte Häfen, aber lebend gelangt man dahin nicht. Leben ist nur auf dem bewegten Meere, und wo das Meer auflodert, dort auch das Leben auf. Wie wenn eine Koralle aus dem Meere tritt, so erstirbt sie. Maxime Gorki.

Neubau der Augustusbrücke in Dresden.

Ueber die Regegestaltung der Augustusbrücke ist vom städtischen Tiefbauamt unter der Leitung des Stadtbaurates Hgl. Oberbauinspektors Kette eine Planung geschaffen worden, bei der städtischen Kollegien und die Hgl. Staatsregierung ihre Zustimmung erteilt haben. Bei der Genehmigung der Planung hatten sich insbesondere die Stadterordneten die endgültige Entscheidung über die Gestaltung der Architektur der Brückenoberfläche vorbehalten.

Stadtbaurat Erlwein, Professor Forstner, Hofbaurat Heßlich, Geh. Hofrat Professor Dr. Gieseler, Stadtbaurat Oberbaurat Kette, Professor Dr. Kette, Geh. Hofrat Professor Kuchel, Geh. Hofrat Professor Lusch, Geh. Hofrat Professor Meißner, Oberbaurat Schmidt, Professor Schwaner und Geh. Hofrat Wobben. Nachdem der Oberbürgermeister des Herren seinen Dank für ihre Mitwirkung an der Lösung der schwebenden Fragen ausgesprochen hatte, fand eine längere Aussprache über die streitigen Punkte statt.

Zunächst kam das Bedauern zum Ausdruck, daß nicht schon bei Beginn der Planung der Ingenieur mit einem bedeutenden Architektens Hand in Hand gegangen sei. Durch eine solche gemeinsame Arbeit seien in lehrer Zeit eine Reihe großer Aufgaben glücklich gelöst worden. Insbesondere sei daran erinnert, daß eine von Standpunkte des Ingenieurs einmündige Brücke in der Planung fertiggestellt und nachträglich der städtischen Kollegien zur Verfügung gestellt worden sei.

In dieser traten alsbald einige grundsätzliche Fragen hervor. Zunächst die, ob eine moderne Brücke zu bauen sei, oder eine solche, die der alten Brücke ähnlich sei, oder, um die Frage auf den vorliegenden Fall unmittelbar anzuwenden, ob beim Entwurf auf künstlerische Ausgestaltung der Brücke abgesehen werden solle. Die städtischen Kollegien entschieden sich einstimmig dahin, daß die neue Brücke der Stadt zur Ehre gereichen und in das Stadtbild sich organisch einfügen solle; sie forderten daher einen Bau, der in seinen Formen der berühmten alten Brücke angemessen bleibe.

tungen des Verkehrs unter und auf der Brücke, sowie die Sicherheit bei Hochwasser nicht beeinträchtigt werde.

Die Anforderungen, die von technischer Seite aus geltend gemacht wurden, können in folgendem zusammengefaßt werden:

1) Es muß ein genügender Querschnitt geschaffen werden, der bei, es müssen dem Strom bei Hochwasser genügende Abflussmöglichkeiten zum Ablauf durch die Brücke zur Verfügung stehen, damit nicht eine Stauung entsteht, welche den Verkehr der Brücke und der am Flußufer liegenden Gebäude gefährden könnte.

2) Es müssen für die Anfahrtsfahrer entsprechende weite, gefahrsichere für die Durchfahrt bequem geeignete Abflüsse geschaffen werden und

3) Es muß der Verkehr über die Brücke in jeder Hinsicht geregelt werden.

Die zahlreichen bisher ausgearbeiteten Projekte lehrten, daß der gleichzeitigen Erfüllung aller dieser Bedingungen ganz außerordentliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Eine der hauptsächlichsten liegt darin, daß die weitestgehenden Möglichkeiten der Abflussmöglichkeiten zum Ablauf durch die Brücke zur Verfügung stehen, damit nicht eine Stauung entsteht, welche den Verkehr der Brücke und der am Flußufer liegenden Gebäude gefährden könnte.

Die Lösung der Frage der Überlagerung der Brückenbauwerke war von zwei Gesichtspunkten abhängig, ob nämlich der Verkehr über die Brücke ungestört ablaufen sollte oder ob die Brücke durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Durch die Erhebung dieser Brücke war die ganze Anfahrtszeit (1:30) erheblich zu gewinnen, wurde eine Erhöhung der Brückenoberfläche bis zu 40 Zentimeter über die geplante als zulässig bezeichnet. Folgerichtig stimmten alle 8 Räte und von den 6 Ingenieuren die Hälfte.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.

Die städtischen und technischen Gründe wählten aber die zweite Lösung, die durch eine Erhöhung der Brückenoberfläche zur Förderung der Verkehrsleistung zu gewinnen sei.